

Nordstrander Flaschenpost



Die Dezember-Ausgabe

Moin ihr fleißigen NoFla-Leser*innen,
und schon ist es wieder soweit und die letzte NoFla-Ausgabe des Jahres
schneit im wahrsten Sinne des Wortes in euer Postfach.

Wir wollen euch mit auf unser Vereinstreffen und auf den Landesfachtag
der BBNE nehmen, die wir noch im November erlebt haben.

Wir haben auch leider mal wieder den Ring an Husum verloren :(
Als "Station des Monats" kommt wie versprochen der "Turm" und bei der
"Fähigkeit des Monats" kommt die "Strohalm-Strategie".

Was haben wir noch erlebt? Achja, unser erster Schnee auf Nordstrand
natürlich, die Weihnachtsfeier mit den Junior-Rangern, Besuche auf
Weihnachtsmärkten und last but not least haben wir einen neuen Gast in
unserem Aquarium.

Oh, eine Sache gibt es noch! Anfang Dezember hat uns eine ehemalige
Freiwillige besucht und ein sehr leckeres Rezept für euch dagelassen.

Viel Spaß beim Lesen
Euer Team Nordstrand



Station des Monats: Westerhever

Moin!



Wir, das sind Johann, Pia und Rebecca, sind die Freiwilligen der Schutzstation Wattenmeer am Leuchtturm Westerhever. Der Leuchtturm wurde 1907 fertiggestellt und zunächst wurden die beiden Häuser von den Familien der Leuchtturmwärter bewohnt. Seit dem der Leuchtturm jedoch von Tönning aus gesteuert wird, wohnen die Freiwilligen der Schutzstation im sogenannten Südhaus. Das zweite Haus, das Nordhaus, diente bis vor zwei Jahren noch als Seminarhaus, der Seminarbetrieb wurde jedoch



vorrübergehend eingestellt, da einige Umbauarbeiten notwendig sind. Neben wunderschönen Salzwiesen, in welchen der Leuchtturm thront, gehört auch die neun Kilometer lange Sandbank Westerheversand zu unserem Gebiet. Auf dieser kann man sehr schön lange Spaziergänge

unternehmen oder auch baden gehen. Nach Sturmfluten kann man auch hervorragend Bernstein sammeln. Die Sandbank dient jedoch auch etlichen Watvögeln als Rastplatz, die wir alle zwei Wochen im Rahmen der Springtidenzählung erfassen. Neben Wattwanderungen und Salzwiesenführungen bieten wir auch geführte Spaziergänge zum Turm an, welche den Gästen den Nationalpark näherbringt. Des Weiteren bieten wir auch ornithologische Führungen an. Diese sind besonders zur





Zugzeit sehr beliebt. Wie am Anfang schon erwähnt, besteht unser Team aus drei Freiwilligen, welche im Sommer durch eine vierte Person unterstützt werden. Wir kommen aus den unterschiedlichsten Ecken Deutschlands und Frankreichs.



Wir sind gerne draußen. Johann verbringt seine freie Zeit, wenn möglich, am liebsten auf der Sandbank oder in unserer kleinen Werkstatt, Rebecca liest sehr gerne und hat ihren Lieblingsplatz auf unserer kleinen Dachterrasse gefunden und Pia ist gerne draußen im Gebiet, vor allem in den Salzwiesen und auf der Sandbank und hat in ihrer freien Zeit sehr viel Spaß am Backen und Stricken entwickelt. Abends verbringen wir, wenn das Wetter es zulässt, am liebsten Zeit auf unserem Schuppendach und schauen der Sonne hinterher. Dabei packen wir ab und zu unsere musikalischen Fähigkeiten aus und singen und spielen zusammen Gitarre. Falls das mal nicht möglich ist, sind wir aber auch gerne mal drinnen und Kochen oder Backen gemeinsam.

Fun Fact: Wir haben öfter Landunter als Hooge ;)

Vereinstreffen 2023

Das Vereinstreffen 2023 hat dieses Mal in Niebüll stattgefunden. Dort gab es die Möglichkeit mal jeden kennenzulernen, seien es die anderen Freiwilligen, Hauptamtliche oder Ehrenamtliche. Es ist sehr schön, nach dem Vereinstreffen, endlich Gesichter zu den Namen zuordnen zu können. Als BFDler konnte man die FÖJler kennenlernen und andersherum.

Hingekommen sind wir mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln und das tolle daran war, dass wir auf dem Weg zur Jugendherberge Blumentöpfe die zu verschenken waren, mitnahmen. Uns haben nämlich noch welche gefehlt. Das Schicksal war auf unserer Seite.

Der erste Tag des Vereinstreffens war sehr entspannt (wie auch der zweite). Es gab verschiedene Programmpunkte. Zuerst gab es natürlich die Begrüßung, welche mit einem Vortrag einherging, bei dem uns Freiwilligen gezeigt wurde, wie sich der Verein aufbaut und was für Pläne für die Zukunft anstehen. Ein weiterer Punkt waren die Workshops zu unterschiedlichen Themen (z.B. die Social-Media Präsenz der SW), die am meisten Zeit eingenommen haben. Dafür haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und am nächsten Tag wurden die Ergebnisse interaktiv vorgestellt. Der beste Punkt war aber der Letzte. Es gibt nämlich die Tradition, dass alle Stationen vorab ein Video erstellen, welches die Station repräsentiert. Das gemeinsame Schauen



der Videos war sehr amüsant. Die Kreativität der Schutten wurde hier auf jeden Fall wieder deutlich! Zeichensprache, Krimidinner und umgedichtete Liedtexte ergaben eine bunte Mischung.

Am nächsten Tag sind wir beide rausgegangen auf einen kleinen Hügel, von dort hatte man eine wunderschöne Aussicht auf die Umgebung und Landschaft. Aber hauptsächlich sind wir dort hochgelaufen, weil der Sonnenaufgang sehr schön aussah. Die Bilder sind hier eingefügt und somit könnt ihr selbst entscheiden, wie schön ihr ihn findet.

Danach gab es Frühstück, noch ein paar Informationen zum Verein und den genannten Austausch zu den Workshops. Und so schnell war das Vereinstreffen dann auch wieder vorbei.

Bei der Abreise trafen wir am Bahnhof in Niebüll unsere Altvögel Flo und Sarah. Sie waren gerade dort im Wald birden. Was ein Zufall! Wir sind dann mit ihnen zusammen nach Husum gefahren und konnten uns während der Fahrt gegenseitig auf den neusten Schutten-Stand bringen.



Das war unser Vereinstreffen 2023!

Landesfachtag der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklungen (BBNE)



Am 28.11. ging es für mich (Hanna) zum Landesfachtag der beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) nach Rendsburg. Um 9 Uhr ging es los und nach einer kurzen Begrüßung folgte ein Vortrag von Dr. Katharina Lima de Miranda vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel. Ihr Vortrag thematisierte "Das richtige Maß - für wirtschaftlichen Wohlstand und menschliches Wohlergehen". Dabei stellte sie auch einige Studien vor. Unter anderem kam bei diesen Studien auch heraus, dass etwa 70% der 14- bis 24-Jährigen im Jahr 2022 Sorge vor dem Klimawandel haben.

Eine große Zahl, die mal wieder unterstreicht, wie wichtig es ist, dass wir uns für die Bekämpfung des Klimawandels einsetzen. Anschließend hielt Prof. Dr. Werner Kuhlmeier von der Universität Hamburg einen Vortrag zum "BBNE - Der aktuelle Stand der Umsetzung auf Bundes- und Landesebene". In seinem Vortrag führte er ein Zitat vom Philosophen Hans Jonas auf: "Im Menschen hat die Natur sich selbst gestört und nur in seiner moralischen Begabung (...) einen unsicheren Ausgleich für die erschütterte Sicherheit der Selbstregulation offengelassen."

Ich finde, das beschreibt die Rolle des Menschen für die Natur sehr gut. Um die BBNE in Deutschland stärker voranzutreiben, führte Kuhlmeier fünf Schritte zur Umsetzung auf: nachhaltigkeitsrelevante Aspekte in Lernsituationen identifizieren, Curricula analysieren, Kompetenzen bestimmen, didaktisch-methodische Umsetzung planen sowie Berufsschulen zum nachhaltigen Lernort entwickeln. Der gesamte Landesfachtag hat sich zwar überwiegend auf Schulen und Firmen bezogen, aber ich konnte für mich trotzdem einiges mitnehmen. Beispielsweise, dass wir bei Nachhaltigkeit oftmals nur an Ökologie und Ökonomie denken, obwohl die Sozialkompetenz ein ebenso wichtiger Teil der Nachhaltigkeit ist. Nach der Mittagspause ging es dann in die Workshop-



Gruppen. Ich entschied mich für den Workshop "Nachhaltig handeln am Arbeitsplatz", bei dem ich erkannt habe, dass eine Tätigkeit, um die Nachhaltigkeit voranzutreiben, meist gleich mehrere der politisch festgelegten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklungen (STG's) abdeckt und auch kleine Handlungen schon großes bewirken können. Anschließend gab es eine moderierte Gesprächsrunde unter dem Thema "BBNE - Wo geht es hin in SH?". Einen Teil der Gesprächsrunde sowie die abschließende Zusammenfassung verpasste ich allerdings, weil ich meinen

Zug und Bus zurück nach Nordstrand nehmen musste.

Fähigkeit des Monats: Strohalm-Strategie

Viele Muscheln wie beispielsweise die Herzmuschel oder die hier abgebildete Trogmuschel leben im Wattboden vergraben. Um Nährstoffe aus dem Wasser zu filtern, haben die Muscheln ein bis zwei Strohhalme, die sogenannten Siphons. Die Siphons kann die Muschel bis an die



Wattoberfläche strecken und dort das Wasser einsaugen. Bei Muscheln mit zwei Siphonen dient einer, um das Wasser einzusaugen. Mit dem zweiten wird das gefilterte und somit überschüssige Wasser dann wieder ausgestoßen. Bei Muscheln mit nur einem Siphon, erledigt dieser beide Prozesse.

Miesmuscheln und Auster haben übrigens keine Siphons, da sie auf der Wattoberfläche leben. Sie filtern das Wasser, indem sie ihre Schalen öffnen und das Wasser in sich hineinströmen lassen. Daher ist das Einsinken ins Watt für sie lebensbedrohlich. Im Watt würde der Wattboden beim Öffnen ihrer Schale in sie hinein rieseln und sie würden sozusagen ersticken.

Die Sandklaffmuschel ist eine der Arten mit nur einem Siphon. Da sie etwa 30cm tief im Watt eingegraben ist, ist ihr Siphon auch dementsprechend groß. Andere Muschelarten können ihre Siphons vollständig einziehen, die Sandklaffmuschel allerdings, aufgrund dessen Größe nicht. Weil ihre Schalen dadurch immer aufgeklafft sind und somit Sand in ihr

Schalengehäuse rieselt, trägt sie ihren Namen. Im Vergleich zur Miesmuschel ist der rein rieselnde Sand für die Sandklaffmuschel (Foto rechts) nicht weiter problematisch.

Die Pfeffermuschel hinterlässt mit ihren Siphonen sogar Fraßspuren auf dem Wattboden. Wenn sie ihre Siphons ausstreckt, vollführt sie mit ihnen peitschenartige Bewegungen, das sorgt für sternförmige Spuren. Systematisch saugt sie mit ihrem Siphon die Wattoberfläche nach Mikroorganismen ab, ähnlich wie der Staubsauger den Staub in sich hinein saugt. Aber Achtung, auch der Seeringelwurm hinterlässt bei seinen Beutezügen



sternförmige Abdrücke. Diese sind aber nicht so symmetrisch wie die der Pfeffermuschel. Haltet also bei eurem nächsten Ausflug ins Watt gerne die Augen

nach solchen Sternenspuren wie hier auf dem Bild offen. Dann habt ihr die Fährte einer Pfeffermuscheln aufgenommen.



Unser erster Schnee auf Nordstrand

Am 29.11. war es endlich so weit, auch auf Nordstrand sind die ersten Schneeflocken gefallen. Es war zu der Zeit schon dunkel und ich (Faustina) habe es erst abends bemerkt. Wie ein kleines Kind bin ich sofort hinausgestürmt und habe einen Schneeengel und einen kleinen Olaf gemacht. Olaf schläft momentan auch in unserem Gefrierer, damit wir uns immer an diesen besonderen Tag erinnern können. Nach 15min in unangepasster Kleidung, war es mir bei den tiefen Temperaturen doch zu kalt. Also ging es rein in die WG und ich habe mich warm angezogen, denn ich hatte eine Mission: zum



Fuhlehörn gehen und dort einen großen Schneemann bauen. Nach einem 3,4km langen Schneespaziergang bin ich angekommen und wollte anfangen den Schneemann zu bauen. Pustekuchen. Der Schnee war überhaupt nicht zum Bauen geeignet. Ich habe es lange versucht, aber es hat einfach nicht funktioniert :(Also habe ich mich auf den Rückweg

begeben. Und ich sag mal so, der Rückweg war nicht so schön, wie der Hinweg. Ich hatte nämlich Gegenwind, was an sich nicht schlimm ist, aber dadurch wurde der Schnee die



ganze Zeit in mein Gesicht gepustet. Das war nicht die Kirsche auf der Sahnetorte (ich übe mich gerade in Sprichworten). Aber trotzdem würde ich es nochmal machen. Es ist und bleibt ein Abenteuer und Abenteuer sind bei mir immer herzlich willkommen!



Am nächsten Morgen hat dann auch Hanna den Schnee gesehen und war genauso glücklich wie ich am Abend zuvor. Wir haben uns sofort vorgenommen Fotos zu machen, insbesondere in Hinblick auf die Weihnachtszeit. Unter uns Freiwilligen verschicken wir zu dieser Zeit gerne selbst gestaltete Postkarten. Das war dann also

Schicksal. Wir haben alles, was wir brauchten eingepackt und sind auf das Feld vor unser Haus gegangen. Dort hatten wir sehr viel Spaß und haben unser inneres Kind freien Lauf gelassen. Nur weil wir jetzt auf dem Papier erwachsen sind, heißt das noch lange nicht, dass wir uns auch immer dem Standard fügen. Wäre ja auch langweilig. Ich meine, Schnee macht einfach glücklich und die Seele fühlt sich in dieser weißen und frostigen Umgebung einfach zu Hause. Sonst würde es mich schließlich auch nicht immer nach Skandinavien ziehen. (Ps.: In der letzten NoFla habe ich es vergessen zu erwähnen, aber eigentlich hätten unsere Altvögel Lea und Nick mit in Norwegen sein sollen, aber ich habe vergessen sie einzupacken, sorry).



Trotz dessen, dass der Schnee mein Herz glücklich macht, hindert dieser trotzdem ein wenig in der Arbeit. Wir Freiwilligen auf Nordstrand sind immer mit dem Fahrrad unterwegs und ihr könnt euch vorstellen, es ist nicht immer leicht. Mal liegt zu viel Schnee und wir kommen mit dem Fahrrad nicht durch, dann ist es auf einmal sehr glatt und das Fahrrad fängt an weg zu rutschen. Zum Glück sind wir noch nicht hingefallen, aber man soll sich ja bekanntlich nicht zu früh freuen. Hoffen wir einfach, das wir heile durch den wunderschönen Winter kommen :)



Hier noch ein paar Facts über Schnee :)

- 1) Schnee kann rot sein. Dieses Naturphänomen nennt sich Blutschnee. Dies geschieht während der Sommermonate in Hochgebirge und Polargebiete, indem der Altschnee durch Mikroorganismen während der Schmelzperiode verfärbt.
- 2) Die Weltrekord-Schneeflocke. Sie hatte einen Durchmesser von 38cm und wurde 1887 in der USA registriert. Übrigens, der Durchschnitt einer Schneeflocke liegt bei ungefähr 5mm.
- 3) Es schneit nicht nur auf der Erde. Auf dem Mars liegt zum Beispiel eine 1,5km dicke Schicht aus Wassereis. Auch auf Monden kann es schneien. Zum Beispiel schneit es auf dem Saturn-Mond Titan Methan oder auf dem Jupiter-Mond Io Schwefel. Diese Stoffe bilden Wolken und wenn es kalt genug ist, dann schneit es dort wie bei uns, nur eben mit Flocken aus Methan oder Schwefel.

Der Butterfisch zieht in unser Aquarium ein

Am 1.12. sind wir mit der Fähre nach Pellworm gefahren. Unser Ziel war den Steinpicker (ein Fisch) der Pellwormer für unser Nordstrander Aquarium mitzunehmen. Aber die Insulaner haben ein ganz schön großes Aquarium, mit jeder Menge Versteckmöglichkeiten. Wir haben die Steine zum Verstecken aus dem Aquarium genommen und versucht, ihn mit



Futter anzulocken, aber Norbert der Steinpicker hat sich nicht blicken lassen. Sie haben zwei Steinpicker, den Größeren der Beiden konnten wir fangen, da das Herz der Pellwormer aber so sehr an diesem großen Steinpicker hängt, haben sie uns natürlich nicht erlaubt ihn mitzunehmen. Dann ging uns aber ein Butterfisch ins Netz. Er hat

seinen Umzug nach Nordstrand gut überstanden und hat sofort eine der Höhlen erobert. Getauft haben wir ihn auf den Namen Buddahfinger. Freilebende Tiere sind natürlich um einiges erstrebenswerter als welche in Gefangenschaft. Um die Menschen aber für diese Wildtiere zu sensibilisieren, ist es wichtig, dass sie diese auch in Aquarien sehen. Um sowohl Tierwohl als auch Bildungsarbeit zu verknüpfen, setzten wir die meisten Aquarientiere nach einer Weile wieder in die Nordsee zurück, aus der sie gefangen wurden.

Weihnachtsmarktgeflüster



Wenn wir schon ein Jahr in Nordfriesland verbringen dürfen, müssen wir natürlich auch die Weihnachtsmärkte unter die Lupe nehmen. Angefangen in Husum mit freiem Eintritt im weihnachtlich geschmückten Schloss und Pommes und Crepes auf dem Weihnachtsmarkt. Aber der wichtigste von allen, war natürlich der auf Nordstrand. Wir nutzen die Chance und knüpften bei heißem Tee und einem Stück Kuchen auch gleich noch

ein paar neue Kontakte. Von unserer ehemaligen ehrenamtlichen Stationsleitung wurden wir dabei gleich nochmal daran erinnert, dass wir auf jeden Fall auch den Pharisäer während unseres Freiwilligendienstes probieren müssen.



Der Kaffee mit einem Schuss Rum und mit einer Sahnehaube wurde den Erzählungen zu Folge schließlich im 19. Jahrhundert hier auf Nordstrand erfunden.

Obwohl es nicht gut zu erkennen ist, trugen wir unter unseren Schuttenjacken natürlich Weihnachtspullis.



Weihnachtsfeier mit den Junior-Rangern



An dem Tag, wo die Weihnachtsfeier der Junior-Ranger stattfand, hatten wir Freiwilligen auch eine STZ (Vogelzählung). Dementsprechend war alles ein bisschen stressig vom Zeitmanagement her.

Etwas verspätet angekommen, habe ich (Faustina, Hanna war krank) mich erstmal hingesetzt und konnte einen warmen Kaffee trinken. Durch die STZ kam ich unterwegs nicht wirklich dazu, etwas Richtiges zu mir zu nehmen.

Zuerst wurden ein paar neue Junior-Ranger getauft. Dabei wurde viel geklatscht, die neuen Junior-Ranger haben alle ein Versprechen vorgelesen und auch unterschreiben.

Anschließend wurden Fotos gezeigt, die das vergangene Jahr der Junior-Ranger repräsentiert. Da wurde mir erst richtig klar, wie bereichernd diese Gruppe für die Kinder ist. Sie lernen und erleben so viel und es bietet ihnen Einblicke, die sie sonst so nicht bekommen würden. Wäre ich als Kind dort, würde ich sooo dankbar für so eine Möglichkeit sein. Es ist wirklich cool, was sie alles machen!

Danach hat Frerk (Ranger) ein Lagerfeuer entzündet und die Kinder sind auf den Spielplatz gegangen, um sich ein bisschen auszutoben.

Als die Kinder fertig waren, wurde noch die Bratwurst über das Feuer gehalten. Natürlich wurde der Rauch auch nie in die Richtung gepustet wo man stand.

Der letzte Programmpunkt auf der Liste war das Wichteln. Für die Kinder, das Highlight der

Weihnachtsfeier. Aber man kann es ihnen nicht übelnehmen, es ist schon aufregend. Alle Wichtelgeschenke lagen auf dem Tisch und die Kinder sollten sich in eine Reihe aufstellen und nacheinander Würfeln. Wer eine



6 würfelte durfte sich ein Wichtelgeschenk aussuchen. Ich hatte zwar Blätterteigschnecken, aber kein Wichtelgeschenk mit. Doch Ruth (Rangerin und Bürgermeisterin) war so lieb und meinte, ich solle an ihrer Stelle mitmachen. Das hat mich wirklich sehr gefreut und ich bin unglaublich dankbar für diese Geste!

Als alle eins bekommen haben, wurde ausgepackt. Danach war die Weihnachtsfeier zu Ende. Ein schöner Abschluss für eine noch schönere Feier.



Möwenschiet des (Vor-)Monats

Wir haben unseren Ring (!) an die Husumer verloren. Mal wieder. Aber die Husumer haben diesmal mit unfairen Mitteln gespielt, denn sie hatten Hilfe. Kurz vor dem Vereinstreffen hat eine Freiwillige von Langeneß bei uns übernachtet. Hinterlistig wie die sieben Husumer sind, haben sie der Langnase gesagt, sie soll nachts eine Socke in die Tür legen, damit diese offen bleibt. Husum ist dann mit dem Auto, was eigentlich schon eine Unverschämtheit ist, angerückt und hat unseren Ring geklaut. Morgens haben wir die Misere erblickt und uns sehr geärgert. Naja, wenigstens hatten die Husumer ihren Spaß. Hier seht ihr Elli, Rebecca, Marlene, Chiara und Simon im siebten Ring-Himmel. Aber nun teilen wir diesen Möwenschiet mit euch, denn geteiltes Leid ist ja bekanntlich halbes Leid. Aber seid euch sicher, Pläne unseren Ring zurückzuholen, sind schon vorhanden.



Stationswichteln



Gemeinsam mit unseren anderen Stationen der Schutzstation Wattenmeer haben wir in diesem Jahr ein Weihnachtswichteln veranstaltet. Jeder Station wird eine andere Station zugeteilt, der dann ein Geschenk gebastelt oder gekauft wird. Wir haben zufälligerweise die Westerhever Station zugeteilt bekommen. Passend zu unserer aktuellen "Station des Monats". Auch unsere Altvögel haben damals die Freiwilligen vom "Turm" bewichtelt. Wir haben ein bisschen doof aus der

Wäsche geguckt, als wir die Westerhever bekamen. Naja, die lieben halt ihren Leuchtturm und zwar nur ihren Leuchtturm (denken wir jedenfalls). Nach einigem hin und her überlegen ist uns dann aber die zündende Idee gekommen: wir schenken ihnen einen Turm.

Und zwar nicht irgendeinen, sondern einen Jenga Turm. Das Spiel kennt ihr bestimmt, ein Holzturm bestehend aus mehreren Holzklötzen, die aus dem Turm hinausgezogen werden sollen, ohne, dass dieser zusammenstürzt. Um das Spiel noch etwas aufregender zu gestalten, haben wir jeden Holzklötz mit einer Aufgabe oder Frage versehen, beispielsweise "Tanze einen Schuttentanz" oder "Welche Kennung hat der Pellwormer Leuchtturm?". Außerdem hat Faustina die Verpackung noch angemessen gestaltet. Zusätzlich bekommen sie noch einen Leuchtturm-Keksausstecher und eine Miniatur-Leinwand, auf der sie ihren geliebten Turm verewigen können.



Das "Rezept des Monats": Spekulatius -Tiramisu mit Apfelkompott

Nach dem Rezept von Katha, unserer ehemaligen FÖJ-lerin aus dem Jahrgang 2016/2017.

Sie hat uns Anfang Dezember besucht und dieses leckere Rezept hinterlassen.



Zutaten (für 6-10 Portionen):

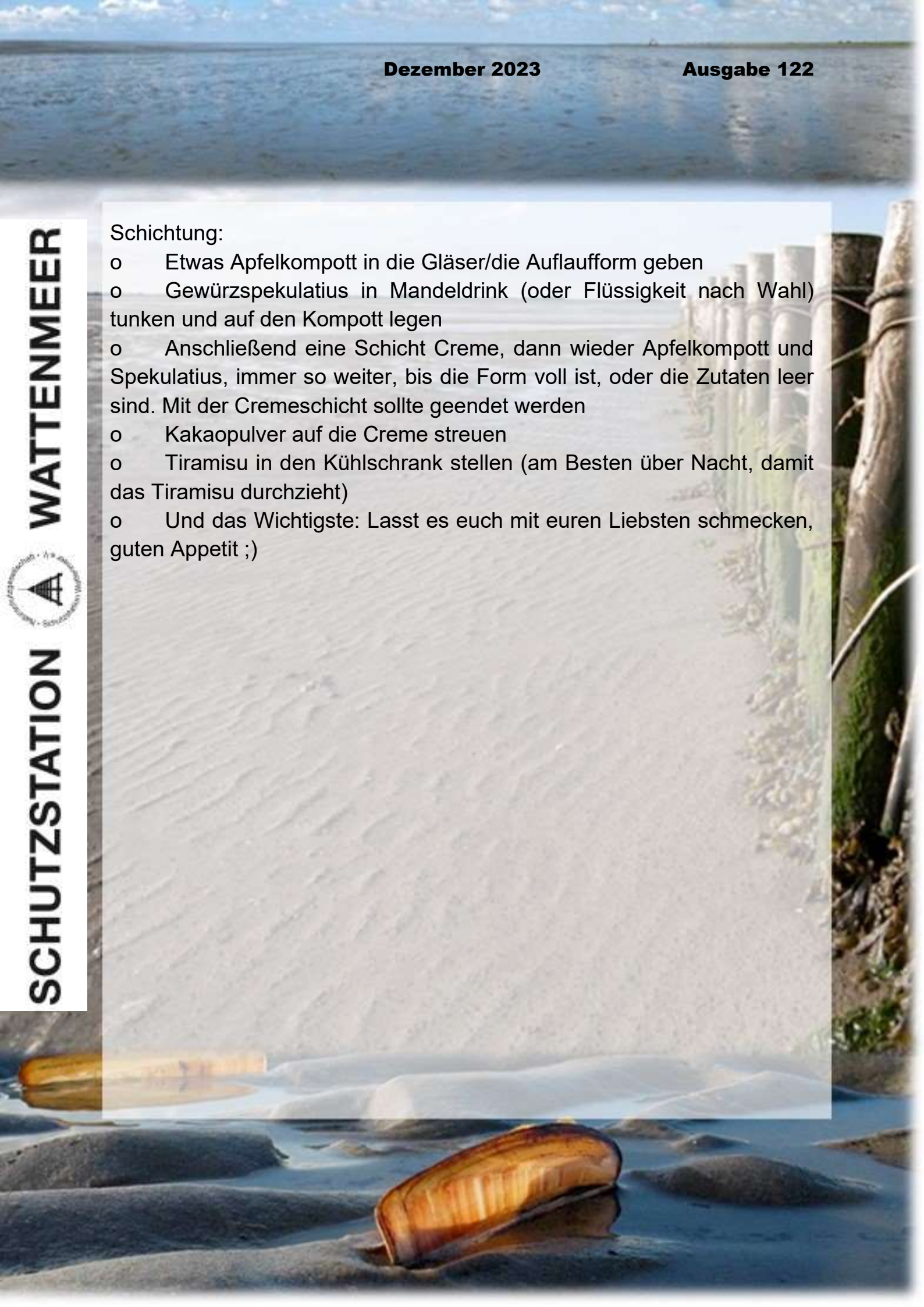
- o 2 Becher Schlagsahne
- o 1 Becher Mascarpone
- o 1 Pck. Vanillezucker
- o 2 EL Zucker (je nach Bedarf auch mehr)
- o 2 - 3 (kleinere) Gläser ungesüßter Apfelkompott mit Stücken
- o Zimt
- o Gewürzspekulatius
- o Mandeldrink
- o Kakaopulver

Zubereitung:

- o Mascarpone mit 2 EL Schlagsahne verrühren
- o Restliche Sahne steif schlagen
- o Sahne, Zucker und Vanillezucker unter Mascarpone unterheben
- o Apfelkompott mit gewünschter Menge Zimt abschmecken

Schichtung:

- o Etwas Apfelkompott in die Gläser/die Auflaufform geben
- o Gewürzspekulatius in Mandeldrink (oder Flüssigkeit nach Wahl) tunken und auf den Kompott legen
- o Anschließend eine Schicht Creme, dann wieder Apfelkompott und Spekulatius, immer so weiter, bis die Form voll ist, oder die Zutaten leer sind. Mit der Cremeschicht sollte geendet werden
- o Kakaopulver auf die Creme streuen
- o Tiramisu in den Kühlschrank stellen (am Besten über Nacht, damit das Tiramisu durchzieht)
- o Und das Wichtigste: Lasst es euch mit euren Liebsten schmecken, guten Appetit ;)



Ausblick auf das nächste Jahr

So, das war's für dieses Jahr. Wir hoffen euch haben unsere NoFla-Ausgaben gefallen und ihr lest auch im nächsten Jahr so fleißig weiter wie bisher.

Im Januar wollen wir euch dann von Silvester mit unseren Altvögeln schreiben.

Als "Station des Monats" wird euch der "Wattwurm" erwarten. Die "Fähigkeit des Monats" überrascht mit einer luftdichten Haustür.

Alles weitere ergibt sich in den nächsten Wochen.

Falls ihr Wünsche habt, worüber wir hier mal unbedingt schreiben sollten, schreibt uns gerne und wir geben unser Bestes, diese Themen mit aufzugreifen.

Wir hoffen ihr seid gut ins neue Jahr gerutscht, habt viele winterliche Köstlichkeiten verspeist und euch ein Vorbild am Weihnachtsmann genommen, der ganz ohne Schadstoffausstoß seinen Schlitten betreibt und damit um die ganze Welt fliegt und Geschenke verteilt.

P.S. Wir haben unseren neuen Halbjahresfreiwilligen ausgewählt, der ab April unser Team ergänzt.

Ganz viel Liebe
Euer Team Nordstrand

Impressum:
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand
Herrendeich 40
25845 Nordstrand

Tel.: 04842 / 519
E-Mail: nordstrand@schutzstation-wattenmeer.de

